

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 20

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das
neue
Buch



Humor, Witz und Karikatur

Das «Adolf-Oberländer-Album» bietet mit seinen über 300 Zeichnungen und Bildergeschichten eine Vorstellung von Humor und Satire jenes Adolf Oberländer (1845–1923), welcher den legendären «Fliegenden Blättern» zeitlebens zu ihrer unverwechselbaren Note verholfen hatte. Der Herausgeber Hans Ludwig verstand es, das Lebenswerk eines Karikaturisten und Cartoonisten zu würdigen, der sein Schaffen eingeständenermaßen an Wilhelm Busch orientierte. (Rosenheimer Verlag, Rosenheim/BRD.)

Heinrich Kuhn stellt «25 Jahre politische Karikaturen» von Hans Geisen vor: Ein Vierteljahrhundert Weltpolitik im karikaturistischen Zerrspiegel. Geisen arbeitet für die «Basler Zeitung». Das rückblickende Bilderbuch enthält indessen auch unveröffentlicht gebliebene Arbeiten. Mancher Bildkommentar, der zur Zeit seines Erscheinens als «bissig» oder «übertrieben» gewirkt haben mochte, erscheint im Rückblick nur noch als «richtig». (Buchverlag «Basler Zeitung», Basel.)

Für «Karl Valentin für Kinder» suchte Janosch, der froh-witzige Illustrator, «jugendgeeignete» Texte des hintergründig-witzigen Karl Valentin heraus und bebilderte diese Texte. Ergebnis: Ein überaus fröhliches Buch – auch geeignet zur Einführung in das Werk Valentins für alle Erwachsenen, denen der Münchner noch kein Begriff ist. (Piper Verlag, Zürich.)

In «Reich mit leeren Taschen» gibt sich Georg Mikes ganz besonders ironisch: Er liefert eine witzige psychologische Quasi-Begründung für den Snobismus der Neuarmen, hält dem Geldadel das Traumziel Mittelstand vor die Nase und konfrontiert den überzogenen Lebensstil (out!) mit den Freuden eines überzogenen Kontostandes (in!). (Econ Verlag, Düsseldorf.)

Ein Präsent für Freunde des Schwarzen Humors: «Gar kurz ist's bis zur Ewigkeit», ein winziges Büchlein, witzig illustriert, mit einer Sammlung kurioser Grabsprüche. (Rosenheimer Verlag, Rosenheim/BRD.)

Und schliesslich sei noch genannt Elizabeth Petuchowskis Buch «Das Herz auf der Zunge» (Herder Verlag, Freiburg i. Br.). In zehn humorvollen Essays führt die Autorin den Leser ein in die überraschende Weisheit, die sich im Wesen des jüdischen Witzes verbirgt. *Johannes Lektor*



Bereits 1696 genoss das Castello di Brolio über Italiens Grenzen hinaus einen solch beispielhaften Ruf*, dass man seine beispielhaften Weine nachzuahmen versuchte.

Sie sind bis heute unnachahmlich.

BARONE RICASOLI

«Rien sans peine»



Brolio: Dieser einmalige Classico ist nach dem Castello benannt, auf dessen Land seit 900 Jahren Wein angebaut wird. Als Schlosswein wird er sorgfältig angebaut, wie eh und je: altert in Eichenfässern und wird erst im dritten Jahr abgefüllt. Es gibt ihn in der 0,70-Liter-«Bordolese» und 1,5-Liter-«Misura». Selbstverständlich auch in führenden Restaurants.

Ricasoli: Dieser feine Classico heisst wie der «Eiserne Baron», der – wie Garibaldi und Cavour – für ein vereintes Italien kämpfte. Er war der Erfinder des Chianti, so wie wir ihn heute schätzen. Er reift im Keller von Brolio und wird erst nach 2 Jahren abgefüllt. Es gibt ihn in der 0,70-Liter-«Bordolese», in der typischen 1-Liter-«Sovrana» und 1,5-Liter-«Misura» und natürlich in guten Restaurants.



* Um sich und ihre Abnehmer vor Fälschungen zu schützen, erklärten die Ricasolis zum Beispiel unter Eid, dass bestimmte Schiffsladungen Wein tatsächlich vom Castello di Brolio stammten.

Kessler-Zeilikon